

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 146 (1980)

Heft: 4

Rubrik: Zeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeit- schriften

Schweizerische Militärzeitschriften

Revue militaire Nr. 1/80: La RMS à l'aube de sa 125^e année. – Gilbert Renault, Lord Mountbatten, de Overlord aux United World Colleges. – La politique de sécurité et la défense de la Suède. – Les écoles des troupes légères 19/219. – **Nr. 2/80:** L'École Militaire. – Les Troupes Légères de l'Ancien Régime. – Logistique militaire et logistique d'entreprise. – Des tankistes suisses à bord du Léopard 2. – Les Ecoles de transmission d'infanterie de Fribourg.

Schweizer Soldat Nr. 2/80: Der Panzerjäger G-13. – Raumverteidigungsübung 79 in Österreich. – Besserstellung des Einheitsfeldweibels. – 1800 neue Kampfpanser Leopard 2. – Das belgische Panzerregiment. – Constant Enforcer, erstes unmittelbares Nato-Grossmanöver. – Kampf um Zerstörungen.

Wojennyi Wjestnik (UdSSR)

Flussübergang während einer Manöverübung

Der Kommandant eines Motorschützenbataillons erhält den Auftrag, als Vorausabteilung in der Hauptangriffsrichtung zum Njemen vorzustossen, den Fluss aus der Bewegung heraus zu überschreiten, auf dem feindlichen Ufer einen bestimmten Abschnitt zu besetzen und diesen Abschnitt bis zum Heranrücken der Hauptmacht zu halten.

Zur Erfüllung dieser Aufgabe werden ihm eine Panzerkompanie, eine Artillerieabteilung und eine Flabatterie zugeteilt. Jagdbomber und Hubschrauber sollen die Übersetzaktion unterstützen.

Um Zeit zu gewinnen, entschliesst sich der Bat Kdt dazu, auf eine Rekognoszierungs- und Orientierung der Unterführer und Befehlsausgabe erfolgen nach der Karte.

Genau zur vorgegebenen Zeit erscheinen die Jagdbomber und belegen die feindlichen Stellungen mit Spreng- und Nebelbomben. Gleichzeitig eröffnet die Haubitzenabteilung das Feuer, in geringer Höhe über dem Wald tauchen die Feuerunterstützungs-Hubschrauber auf, und die Jagdflugzeuge der beiden Manöverparteien verwickeln sich in Luftkämpfe.

Nun nähern sich mit grosser Geschwindigkeit, aus der Fahrt feuernd, die 3 Spz des Aufklärungszuges dem Flussufer. Wie erwartet, eröffnet der Gegner vom gegenüberliegenden Ufer das Feuer auf sie und verrät damit seine Feuerstellungen. Sofort fahren nun die Panzer der angreifenden «Südlichen» auf und machen sich an die Vernichtung der erkannten Ziele im Direktschuss.

Hinter den Aufklärungsfahrzeugen stossen die Motorschützeneinheiten zum Fluss vor. Während der Fahrt feuernd überqueren die Spz schwimmend den Fluss. Dort sitzen die Motorschützen von den Fahrzeugen ab und nehmen den Kampf mit den «Nördlichen» auf.

Um heranrückende feindliche Reserven aufzuhalten und zu vernichten, wird nach Entschluss des übergeordneten Kommandanten im Rücken der «Nördlichen» eine Luftlandtruppe mit Hubschraubern abgesetzt. Dies erlaubt den Angreifenden, den Brückenkopf zu erweitern, das Übersetzen von Panzern und Artillerie der Vorausabteilung zu sichern und den Flussübergang der Hauptmacht des Regiments zu ermöglichen.

Kaum haben nämlich die Spz den Fluss überwunden, nähern sich drei Gleisketten-Fähren und acht Schwimmgewinne dem Flussufer. Das Verladen von Panzern, Haubitzen und Artillerie-Zugmaschinen geht los. Gleichzeitig beginnt ein Ponton-Brückenbaubataillon unter dem Schutze der Flabatterie mit dem Einrichten einer Fähr-Übersetzstelle. Dank Wetteifern unter den Mannschaften wird die Sollzeit für das Montieren der Schwimmgewinne auf ein Drittel reduziert. Und schon bewegt sich die Fähre, beladen mit drei Panzern, dem gegenüberliegenden Ufer zu.

In der Übungsbesprechung wird besonders hervorgehoben, dass der erfolgreiche Flussübergang der «Südlichen» nicht zuletzt den Fehlern der «Nördlichen» zu verdanken ist. Es gelang den «Nördlichen» nicht, die Hauptstossrichtung der «Südlichen» im voraus zu bestimmen und auf dem Gegenufer eine unüberwindliche Verteidigung aufzubauen. es
(aus Nr. 9/79)

Ablösung einer Truppeneinheit

Nach Erhalt des Ablösungsbefehls vom Rgt Kdt erteilt der Kdt des 3. Bat seinem Stabschef die Anweisung, für den Kdt des ablösenden Bataillons alle vorhandenen Angaben über den Feind und sein Verhalten bereitzumachen, ferner den Plan der erkannten Ziele und Hindernisse, und den Plan der eigenen Verteidigungsstellungen. Analoge Anweisungen ergehen an die Kp Kdt.

Um 1200 erscheint der Kdt des 1. Bat auf dem KP des 3. Bat mit seinen Kp Kdt, den Führern selbständiger Züge und einigen Soldaten. Letztere begeben sich sofort auf den Beobachtungsstand und nehmen mit den Beobachtern des 3. Bat die Beobachtung auf.

Der Kdt des 1. Bat orientiert den Kdt des 3. Bat über das Dispositiv des Bataillons und den erhaltenen Auftrag. Die beiden Bat Kdt stellen ein Arbeitsprogramm auf: 1230 bis 1500 Arbeit im Gelände für Bat Kdt und Kp Kdt. 1520 bis 1720 Rekognos-

zierung, Bat Kdt und Kp Kdt und Zfhr. 1730 bis 1820 (bis Anbruch der Dunkelheit) Auftragserteilung.

Als erstes gibt der Kdt des 3. Bat eine Orientierung über die Feindlage und das eigene Abwehrdispositiv. Anschliessend legen die beiden Bat Kdt die Einzelheiten der Ablösung fest. Nachdem diese Fragen geklärt sind, begeben sich die Kp Kdt nochmals zur Detailrekognoszierung. Es wird auch nicht vergessen, gemeinsame Aktionen abzusprechen für den Fall, dass der Gegner während der Ablösung zum Angriff übergehen sollte.

Um 1720 finden sich alle Kp Kdt zur Befehlsausgabe auf dem KP des 3. Bat ein.

Um 2100 durchfährt das 1. Bat den Ablaufpunkt. Um 2230 trifft der Bat Kdt am verabredeten Ort den Stabschef des 3. Bat, der einige präzisierende Angaben sowie die neuesten Feindmeldungen überbringt und das Bat weiterbegleitet.

Der Kdt des 3. Bat hat den Vormarsch sorgfältig vorbereitet, und eine Pioniereinheit hat auf Befehl des Rgt Kdt eine Furt über den zu überquerenden Bach erstellt. Das 1. Bat kann daher zügig vorrücken und erreicht um 2255 den Treffpunkt mit den Vertretern der Kompagnien des 3. Bat an einem Waldrand.

Hier trennen sich die 3 Kompagnien und gehen auf verschiedenen Achsen zu Fuss weiter vor.

Die Ablösung geht aber nicht ganz un bemerkt vor sich: Der Gegner unternimmt einen Angriff auf die Stellungen des 3. Bat. Der Kdt des 3. Bat erteilt den 3 Kompagnien des 1. Bat auf dem Weg über den Kdt des 1. Bat Kampfaufträge zur Mitwirkung bei der Abwehr des feindlichen Angriffs.

Die Abwehrmassnahmen haben Erfolg und um 0150 ist die Ablösung vollzogen. Die Unterführer melden ihrem Bat Kdt die Übergabe bzw. Übernahme der Stützpunkte bzw. Stellungen. Der Kdt des 3. Bat trifft Massnahmen für den Rückmarsch in den Sammelraum. Der Kdt des 1. Bat schärft seinen Untergebenen ein, die Beobachtung zu verstärken und sich zur Abwehr eines zweiten feindlichen Angriffs vorzubereiten. es

(Aus Nr. 10/79)

Aviation Week and Space Technology, USA

Schweden auf der Suche nach neuen Kampfflugzeugen

Nach dem Verzicht der schwedischen Regierung auf die Entwicklung eines neuen Flugzeuges (siehe ASMZ 12/78 und 9/79) untersucht die schwedische Luftwaffe modifizierte Versionen bestehender Typen, um das Bedürfnis für ein zukünftiges leichtes Erdkampfflugzeug erfüllen zu können. Zur Diskussion stehen geänderte Varianten des Viggen, des Draaken und des Saab 105, allenfalls eine Neuentwicklung mit der Bezeichnung Saab 105;15 (die mit dem Saab 105 trotz der Bezeichnung aber nichts Gemeinsames haben soll). Der Entscheid wird beeinflusst durch die Notwendigkeit der Beschaffung eines neuen Trainers und weiter verkompliziert durch die erforderliche Planung für den Viggen-Ersatz für die neunziger Jahre. pb ■